Jahresbericht 2019

Netzwerk
für Flüchtlinge
in Laatzen e.V.

Das Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen engagiert sich seit 2015 für Menschen mit Fluchthintergrund.

Vier Arbeitsgruppen sind immer noch sehr aktiv: die **Einzelbetreuung/Patenschaft,** die **Sprachförderung,** die **Gutenbergstraße** und die **Fahrradwerkstatt**.

Die Einzelbetreuung läuft sehr konstant. Einige stecken bereits in Ausbildungen oder haben sie erfolgreich beendet, manche sind Jobcenter unabhängig. Viele Wohnungen wurden gesucht und manche auch gefunden.

In der **Leine-VHS** gibt es nach wie vor **täglich Hausaufgabenhilfe** mit jeweils drei ehrenamtlichen Sprachförder*innen.

Die **ehrenamtlichen Sprachkurse** in St. Oliver laufen an **drei Tagen der Woche**. Inzwischen gibt es auch viele einzelne private Sprachförderung - man trifft sich, um die gelernte Sprache umzusetzen.

Es gibt einen engen Kontakt zu den vorhandenen Flüchtlingsunterkünften in Laatzen. In den **Unterkünften Gutenbergstraße und in der Hildesheimer Straße 305a** gibt es zurzeit ehrenamtliches Engagement. Da die Unterkunft in der **Rotdornallee** im Moment noch leer steht, ruht dort das Engagement.

In der **Gutenbergstraße** treffen sich die Ehrenamtlichen jeden Montag Vormittag, um sich auszutauschen und die Bewohner der Unterkunft zu unterstützen. In der **Hi 305a** gibt es viermal im Jahr runde Tische zum Austausch und Abstimmen.

Die **Geschäftsstelle** ist Dreh- und Angelpunkt, wenn es um das Thema „Flüchtlinge“ geht. Wir vernetzen die verschiedenen Angebote und ermöglichen dadurch Partizipation und Teilhabe. Wir arbeiten in vielen Bereichen aktiv mit und können dadurch viele Aktionen umsetzen.

Gern sind wir auch das Sprachrohr der Geflüchteten, wenn sie nicht weiter wissen. An dieser Stelle einmal einen großes Dankeschön an den Rat der Stadt Laatzen, die uns angehört haben, als die neue Gebührensatzung der Gemeinschaftsunterkünfte in Kraft trat - zum großen Nachteil der arbeitenden Bewohnern. Aber es wurde nach Lösungen gesucht und auch gefunden.

Elternabend für Familien, die neu in Deutschland sind

Sehr erfolgreich und beeindruckend war der Elternabend, der in Kooperation mit der Albert-Einstein-Schule stattgefunden hat.

Mit Dolmetschern für persisch, arabisch und kurdisch haben wir die Eigenheiten einer weiterführende Schule und die Besonderheiten der AES erklärt.

Über Schulpflicht (was tun,wenn mein Kind krank ist), BUT, AGs, Wechsel der Schulform, Mitarbeit der Eltern, Hausaufgaben und vieles mehr wurden ausführlich informiert.

Gern wiederholen wir diesen Elternabend auch an der EKS oder an den Grundschulen.

Fahrradwerkstatt Rethen

Die Fahrradwerkstatt ist weiterhin aktiv. Neu gestartet ist das Angebot, sein Fahrrad unter Anleitung selbst zu reparieren. Auch die mobile Werkstatt hat sich bewährt. Ein Mitglied des ehrenamtlichen Werkstattteams kommt auf Anfrage auch in die Gemeinschaftsunterkünfte oder zu privaten Treffen, um zu zeigen, wie die Räder wieder fit gemacht werden.

Weiterhin werden aber Fahrräder angenommen, repariert und an bedürftige Menschen ausgegeben. Dieses Angebot besteht bereits seit drei Jahren. Über 300 Fahrräder konnten allein dort wieder verkehrssicher gemacht und ausgegeben werden.

Gemeinsam feiern

In diesem Jahr wurde gemeinsam mit der neuen Laatzener Männergruppe anlässlich des Ramadans gemeinsam gefeiert.

Erst wurde während des Ramadans zum Fastenbrechen gegen 21.30 Uhr geladen und anlässlich des Zuckerfestes gab es dann ein großes Fest mit Theater, einer musikalischen Reise durch den Nahen Osten und sowohl einer kurdische als auch einer arabische Tanzgruppe. In der Pause gab es leckere Kuchen und Naschereien.

Viele Laatzenerinnen und Laatzener waren der Einladung gefolgt. Es zeigte sich beim gemeinsamen Tanz, dass größere Räume in Laatzen dringend notwendig sind.

Auch bei den Stadtteilfesten haben wir in diesem Jahr wieder mitgefeiert.

Bei wunderschönem Wetter präsentierten wir uns beim Fest der Sinne, beim Sommerfest Laatzen-Mitte und beim Brunnenfest in Grasdorf.

Viele interessante Gespräche und Begegnungen fanden statt, Fahrräder wurden repariert, einige neue Ehrenamtliche gewonnen, getanzt, arabischen Kuchen gegessen und vieles mehr.

Besichtigung einer Moschee

Es gab den Wunsch, eine Moschee von innen zu besichtigen. Auf Vermittlung unseres ehemaligen BFDler sind wir in die Nordstadt Hannovers zur die Al-Huda Moschee gefahren.

Persönlich vom Imam begrüßt und durch die Moschee geführt war es ein äußerst interessanter, kurzweiliger Nachmittag. Auch beim Gebet durften wir dabei sein.

Als große Überraschung wartete noch ein leckeres Buffet auf die Netzwerker*innen als Dankeschön für ihr Engagement und eine Rose für die Damen.

Bundesfreiwilligendienst

Das Programm „Bundesfreiwilligendienst mit Fluchtbezug“ wurde leider beendet. Wir beschäftigen aber weiterhin regulär zwei Freiwillige mit Fluchterfahrung, auch wenn sie jetzt weniger Seminar- und Orientierungstage haben.

Die positiven Erfahrungen überwiegen für beide Seiten: wir haben Dolmetscher und Vermittler zwischen den Kulturen vor Ort und können gemeinsam tolle Aktionen veranstalten. Den Freiwilligen gelingt anschließend besser die Integration in den Arbeitsmarkt durch verbesserten Sprachkenntnissen, Kontakten und mehr Selbstsicherheit.

Ehrenamtskarte

Wer sich seit mindestens drei Jahren mindestens fünf Stunden ehrenamtlich ohne Aufwandsentschädigung engagiert, kann die niedersächsische Ehrenamtskarte bekommen. 15 Personen aus dem Netzwerk haben in diesem Jahr die Karte beantragt und in einer kleinen Feierstunde im Rathaus überreicht bekommen. Damit bekommt man in einigen Bereichen Vergünstigungen, die unsere Ehrenamtlichen mehr als verdient haben. Noch viele könnten die Karte bekommen und wir sind dabei, weitere Anträge zu sammeln.

Der Weg ins Ehrenamt

Immer wieder melden sich Menschen bei uns, weil sie sich ehrenamtlich engagieren möchten.

1. **Aktiv in der Sprachförderung:** Nach der Hospitation in der Leine-VHS schauen wir, wo gerade Bedarf ist (im Frühjahr wurde Sprachförderung in der Hi 305a eingerichtet).

2. **Begleitung einer Familie/Einzelperson**: Wir suchen (auch in Absprache mit den FlüchtlingssozialarbeiterInnen) passende Partner aus. Das erste Kennenlernen findet in der Geschäftsstelle statt, hier wird das weitere Vorgehen besprochen. Gerade am Anfang begleiten wir sehr eng und fragen nach, um Missverständnissen vorzubeugen.

3. Mitarbeit in der **Organisation** und bei Festen

4. **Weitervermittlung** in andere Institutionen wie Umsonstladen, Laatzener Tafel (z.B. Flüchtlinge, die ehrenamtlich aktiv werden wollen, um ihre Deutschkentnisse zu vertiefen).

Meeting with Irritation - über kulturelle Unterschiede ins Gespräch kommen

„Ich habe in ihrem Garten eine wunderschöne Rose entdeckt!“ mit diesen Worten tritt in Syrien ein Mann vor eine Familie, um um die Hand der Tochter anzuhalten. In manchen Kulturen finden dann die Hochzeitsfeiern getrennt statt: die Männer feiern mit dem Bräutigam und die Frauen mit der Braut – räumlich durch einige Kilometer getrennt.

Immer wieder gibt es bei uns die Anfrage, wo man die Deutschkenntnisse praktizieren kann. Daraus entstand die Reihe „Meeting with Irritation“. Im 2-Monats-Rhythmus treffen wir uns und kommen über ein Thema ins Gespräch. Wie war es bei euch, wie ist es bei uns? Wo gibt es Gemeinsamkeiten und was kommt uns ein wenig suspekt vor?

Durch die Gespräche werden nicht nur die Deutschkenntnisse vertieft, sondern auch mehr Verständnis für einander geschaffen. Auch wir Deutschen haben dadurch wieder viel gelernt und Vorurteile abgebaut.

Marktplatz 5

Reden - Lernen - Helfen

Durch die Kooperation mit dem Kirchenkreis Laatzen-Springe, der Thomasgemeinde, dem Diakonieverband Hannover-Land und der Stadt Laatzen konnte der Marktplatz 5, die ehemalige Teestube, neu eröffnet werden.

Durch die Vernetzung der Kooperationspartner*innen kann schnell auf Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen reagiert werden und niedrigschwellige Angebote stattfinden.

Für viele Menschen ist das Annehmen von Beratungsangeboten schwierig wegen Nichtwissen oder fehlender Sprache. Auch wenn wir Beratungen in dem Raum wegen fehlender Vertraulichkeit nicht anbieten dürfen, können durch Infoveranstaltungen und Gesprächsrunden Erstkontakte entstehen. Dieses Kennenlernen soll der Aufklärung helfen und den Weg in die offizielle Beratungsstelle ebnen.

Folgende Angebote sind bereits in Planung:

- Treffen für Ehrenamtliche zum Austausch,
- Teestunde für Erwachsene: Raum zum Deutsch sprechen und austauschen. Organisiert von Ehrenamtlichen der Sprachförderung, freitags 14tägig,
- Angebote für Geflüchtete und Neuzugezogenen unter dem Titel „Leben in Laatzen“. Folgende Themen sind angedacht: BUT, Schwangerschaft und Geburt (auch für Männer), Schulden, Umgang mit Drogen,
- Fremde Länder kennenlernen: Menschen mit Fluchterfahrung berichten über ihre Heimatstadt und zeigen uns Bilder aus dem alltäglichen Leben,
- Workshops für Laatzener*innen unter dem Aspekt „interkulturelle Kompetenz“,
- Männergruppe zum Austausch

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und das Nutzen vieler Synergien.

Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen,
Marktplatz 3, 30880 Laatzen,
Tel. 0511 36583962, info@willkommen-in-laatzen.de
www.willkommen-in-laatzen.de

Konto: DE89 2519 3331 8006 6682 00, BIC GENODEF1PAT,
Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen eG
Steuernummer: 23/210/10066, VR 202475, Aktuelle Freistellung durch das Finanzamt Hannover Land I am 16.10.2018